



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Historia Von dem Leben und Wandel Jgnatij Loiole/  
Anfengers vnd Stiffers der Religion/ die Societet Iesv  
genannt**

**Ribadeneyra, Pedro de**

**Jngolstadt, 1590**

**VD16 R 2132**

Wie Ignatius zů Monserrato sein Kleidung verändert. Das IV. Capitel.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-42701**

ben/zuhülff zukommen / sonderlich wann sie sein gebenes  
deytiste Mütter/die Junckfrawen Mariam/zur Fürspres  
cherin vnd Wiclerin nemen.

Wie Ignatius zu Monserrato sein Klei  
dung verändert.

Das IV. Capitel.

**I**lgedachter Orth / Monserrato ist ein Kloster /  
Benedictiner Ordens / in vnser lieben Frawen Ehren  
geweyhet / ein Tagreiß von Barcelona gelegen / vnd  
wegen / daß stets so vil Mirackel da geschehen / vnnnd von so  
grosser Menge der Pilgram vnd Wahlfahrendē Gnad vnd  
Wohlfahrt durch Fürbitt der allerheiligisten Junckfrawen  
Maria / so allda insonderheit geehret wirdt / zuerwerben /  
von allen Landen her / mit höchster Andacht besücht wirdt /  
fast in der ganzen Christenheit bekant vnd berhümbt.

Gleich wie aber ein Krancker ohn allen Verzug / seinem  
Gesunde zuzerholen / vor allen Dingē sich vmb den berhümbt  
tisten vnd bewertisten Arzte vmbsehen / also hat nun Ignas  
tius / so bald er zu gemeltem Gottshaus kommen / fürs als  
lererst / nach dem besten Beichtuatter gefragt / Dem er  
durch ein Generalbeicht / die Sünd seines ganzē bis dahin  
gebrachte Lebens / so er im schriftlich verzeichnet / so fleissig  
vnnnd ernstlich erzehlet / daß er drey Tag damit zugebracht.  
Disem Beichtuatter / hat er / als der fürnembssten einem selb  
bigen Kosters / vnnnd als seinem Geistlichen Vatter vnnnd  
Lehmeister / alle seine Geheimbnussen / vnnnd was fürnes  
mens er wäre / angezeigt / vñ lautter erklärt. Sein Ros hat  
er dem Kloster gelassen / vnd sein Seitenwehr vnd Dolch /  
daran er zuuor groß Wolgefallen gehabt / vnd damit er der  
Welt gedient / vor vnser lieben Frawen Altar auffgehens  
cket.

Vnnnd als er nun den Abent des Frewdenreichen / vnnnd  
hochwürdigisten Tags / daran sich all vnser Heyl angefan  
gen

gen / als an dem sich das ewig Wort inn dem allerreinsten  
Leib Marie / mit vnserer Menschlichen Natur bekleidet /  
im tausent fünffhundert vnd zwey vnd zweyzigste Jar /  
bey finsterer Nacht also auff heimlichist vnd stillest / als  
ihm möglich / vmbgieng / hat er einem armen vnd sehr vbel  
bekleidten Bettler / den er ohn alles Gesehr angetroffen / als  
le seine Kleider / so gar auch das Hemer geschenckt / seinen so  
hochgewünschten Sack / den er ihm kaufft / dar für angezo-  
gen / vnd also für der glorwürdigsten Junckfrawen Marie  
Altar hin kniehet.

Vnd weil nun vnser lieber Herr / die Menschen durch  
die Ding / so ihren Sitten vnd Neigungen ähnlich vnd ge-  
meh / zu seiner Erkenntnuß pflegt zuziehen / damit sie durch  
dieselbige / als die ihnen am bekantisten vnd annemblich-  
sten / auch die Ding / so sie zuuor nicht verstanden / begreif-  
fen vnd verkosten mögen / hat er / der gütig Gott / solche  
Weis an Ignatio auch brauchen wollen. Dann weil er in  
Büchern von Kriegssachen gelesen / daß die / so zu Rittern  
soltten geschlagen werden / eh vnd dann sie in solchen Orden  
genommen werden / ein ganze Nacht in einer Kirchen was-  
chen müssen / welches man inn Hispanien / die Ritter / oder  
Darnisch Wacht nennet : ist er / damit er als ein neuer Rit-  
ter Christi / solchen Kriegsbrauch / geistlicher Weis an ihm  
selber wise / vnd sein Ritterwacht / in seinem newangeleg-  
ten gleichwol de äussern Schein nach schwachen vñ schlech-  
ten / in der Warheit aber / wider den Feind vnserer Natur /  
ganz köstlichen vnd starcken Waffnen außstünde vnd ver-  
brächte / dieselbige ganze Nacht / vor einem vnser lieben  
Frawen Bild ein weil stehend / ein weil kniechend / als auff  
der Wacht gestanden / sich inn den Schutz vnd Schirm  
höchstgedachter Mütter Gottes von Herzen bevolhen / vñ  
seine begangne Sünd / mit starckem Fürsatz sein Leben ihm  
füro zubessern / ganz bitterlich beweinet.

Vnd damit er also vnbekannt darvon käme / hat er sich

vor Tags auffgemacht / den gemeinen richtigen Weg auff Barcelona verlassen / vnd also mit obgemeltem schlechten / groben vnd spissigen Sack auff blossen Leib bedeckt / mit einem Strick vmbgürt / einen Pilgramstab in der Handt / mit vnbedecktem Haupt / vnd mit dem einen Fuß bloß (dañ den andern hat er / weil er von empfangenem Schade noch so schwach vnd blöd / daß er ihm alle Nacht auffgeschwull / noth halben verbunden vnd beschücht halten müssen) einem Flecken / so an dem Gebürg / vñ neun Meil Wegs von Monserrato gelegen / mit Namen Manresa / in grosser Eyl zügezogen.

Als er aber mit so grossen geistlichen Frewden / daß er schier nicht recht bey ihm selbs / kaum drey meil Wegs fortgezogen / hat er vnuersehener Sachen gehört / daß ihm einer / der ihm nachlieff / zügeschryen / vnd ihn fraget / ob dem also / daß er einem Armen seine köstliche Kleider geschenkt / der es also mit geschwornem Eyd fürgeb / den aber die Obrigkeit / auß Vermütung / als het er die gestolen / gefänglich einziehen lassen. Als er solches vernommen / ist er dermassen entkommen vnd ertattert / daß er erstummet / die Zeher nicht verhalten können / vnd bey sich selbs gesprochen: Ach was bist du doch für ein ellender Sünder / daß du auch die Gütthat deinem Nächsten ohne seinen Nachtheil vnd Schaden nicht beweisen kanst. Damit er aber den Armen auß der Gefahr / darein er / ohn einige Schuld gerathen / erledigte / hat er sich zü dem / der ihm züschrye / gewendt / vnd letztlich bekant / daß er der sey / der ihm solche Kleidung gegeben.

Wiewol er ihn aber auch gefragt / wer er wäre / woher er käme / vnd wie er hieß / hat er im doch auff deren keines / weil er es zü Erledigung des Vnschuldigen vnuonnöthen achtet / kein weitere Antwort geben wollen.

Wie